



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

292 (22.11.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46170](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46170)

General-Anzeiger



In des Postamts eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herausgeber Julius Böhler,
für den lokalen und proo. Theil:
Karl Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Pfeil.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgegeben in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Nr. 292. (Telephon-Nr. 218.)

Steuern und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 22. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Berathung der neuen Steuergesetze

hat gestern im Preussischen Abgeordnetenhaus begonnen. Die Parteien haben in mehrtägigen Vorberathungen sich über ihre vorläufige Haltung den neuen Steuerreform-Vorlagen gegenüber verständigt und der erste Akt eines gewiss mit dramatischer Steigerung sich aufbauenden parlamentarischen Schauspiels hat somit gestern begonnen. Man geht wohl nicht zu weit, wenn man annimmt, daß der Verlauf der Verhandlungen im Preussischen Abgeordnetenhaus von maßgebender Bedeutung auf die zukünftige Gestaltung der Parteiverhältnisse in Preußen und im Reich sein werde. Insbesondere wird die Stellung der freisinnigen Partei bei dieser Gelegenheit aus einer gewissen Dämmerung in das volle Tageslicht treten müssen. Seit Jahren rufen die Wortführer des Freisinns in Preußen nach Reformen; sie wünschen eine gründliche Umgestaltung des Steuerwesens, der auf die Verhältnisse der Volksschule bezüglichen Gesetze und eine Abänderung der teilweise in unser modernes Staatsleben nicht mehr passenden gemeinlichen Zustände im preussischen Osten. Endlich wird ihren Wünschen willfahren; die Regierung bringt eine Reihe auf die Erfüllung dieser Wünsche abzielender Vorlagen ein und stellt somit die freisinnige Partei vor die Entscheidung. Wenngleich die freisinnige Fraktion im preussischen Abgeordnetenhaus so klein ist, daß sie ziffermäßig als ausschlaggebend gar nicht in Betracht kommt, so ist doch ihre Stellung zu den Reformvorlagen von grundsätzlicher Bedeutung. Es scheint nicht, als ob Herr Richter, der gestern im Namen seiner Partei sprach, sich als der ersehnte Staatsmann erwiesen habe, der die Wohlthaten des Ganzen in's Auge fassend, über manche Schwächen der Vorlagen hinweggeht. Seine Verquickung der Erbschaftsteuer mit den Vieh- und Getreidezöllen z. B. erscheint nichts weniger als glücklich und auch die Herbeizerrung der Reichsfinanzfragen in die preussische innere Gesetzgebung ist wohl mehr die Folge einer Verschleppungsstatik, als das Ergebnis geklärter Steuerpolitik. Daß auch das Centrum sich auf einen ablehnenden Standpunkt stellt und durch den Mund des Abgeordneten Reichensperger Bedenken gegen die Deklarationspflicht vorbringen läßt, die man in Baden nicht gut wird verstehen können, ist wohl auch einer jener „taktischen“ Züge, welche die eigentliche Stellung des Centrums vorläufig verdecken sollen. Wichtig freud und die Haltung der Konservativen, die eine Verständigung der gemäßigten Parteien herbeiführen dürfte. Das Ereigniß der gestrigen Sitzung des Preussischen Abgeordnetenhauses war die

Rede des Finanzministers Miquel.
deren Inhalt wir hier nach vorliegenden telegraphischen Auszügen folgen lassen:
Die Eindringung der großen Entwürfe binnen 4 Monaten verbanke er dem hingebenden Fleiß seiner Räte. Die früheren Reformversuche seien gescheitert, weil man das Werk stückweise begann; sie hätten aber doch das Material geflächt. Die Klagen der Steuerzahler bezögen sich mehr auf die ungerechte Verteilung, als auf die Höhe der Steuerlast. Das jetzige System schone das höhere Einkommen und mache einen Unterschied zwischen reicheren und armeren Einkommen. Bei der Gewerbesteuer sei es umgekehrt. Die Steuerbeiträge würden höher, je geringer die Gewerbeträge wären. Da müsse Abhilfe geschaffen werden. Daraus geht hervor auf die Entwicklung der Steuerverhältnisse aber, wesentlich die gedruckten Motive wiederholend. Er weist nach, daß die vorliegenden Reformen nichts Neues bringen, sondern notwendig aus der historischen Entwicklung sich ergeben. Alles dränge darauf hin, die Einkommensteuer zu dem Eckstein des gesamten Steuersystems zu machen; bei dieser, die sich auf die Personalsteuer stütze, frage es sich, wie man die Objektsteuer behandeln solle. So lange die Staatseinkommen durch die Einkommensteuer nicht sichergestellt seien, könne auf Objektsteuer nicht ganz verzichtet werden, wenn sie auch teilweise in Kommunalsteuern umgewandelt würden. Die Grundsteuer empfehle sich zur Kommunalsteuer. Das Experiment einer Neuveranlagung der Grundsteuer dürfe man aber nicht wagen. Die momentane Finanzlage sei zwar scheinbar sehr günstig, denn die Finalabschluss für 1890/91 ergebe einen Ueberschuß von 97,117,184 M., der zur Schuldentilgung verwendet werden müsse. Er warne aber, aus diesem Ueberschuß eines Jahres, der hauptsächlich aus den Betriebs-Verwaltungen stammt, Schlüsse für die nächste Zukunft zu ziehen. Man vergesse nicht, daß Preußens Etat, der zwischen 18 bis 17 Hundert Millionen schwankt, an sicheren direkten Staatssteuern nur 160 Millionen aufweise. Das manne jedenfalls zur Vorsicht und zur Bitte Mehrerer Steuerquellen. Für die Schuldentilgung sei zu wenig geschehen, und Ausgaben hätten zum Teil schon auf Ueberschüssen der Eisenbahnerverwaltung, deren Ver-

kauflichung sich glänzend bewährt habe. Die Gesamttilgung aller Staatsschulden betrage nur 1,32 pCt. im Jahr 1889 oder über 3 pCt.; das sei eben ein Ausnahmefahr gewesen, wie es die bei uns überwiegenden Betriebseinnahmen herbeiführen können. Dazu komme, daß auch das Reich mit seinen Böllen von der wirtschaftlichen Lage abhängig. Das Alles weise auf die Konservirung direkter Staatseinkommen hin. Ob und welche Mehrerträge die neue Einkommensteuer bringe werde, lasse sich noch nicht übersehen. Bedor man das Ergebnis nicht fenne, könne man auch die Grund- und Gebäudesteuer nicht überweisen. Jeder gesetzlichen Verkaufsteuer der Verwendung der Mehrerträge werde die Regierung nicht widerprechen. Die beabsichtigte Reform der Erbschafts-, Einkommen- und Gewerbesteuer mache eine besondere Besteuerung des fundierten Einkommens durch eine Kapitalrentensteuer unnötig. Hierauf verbeichtet sich Miquel über die historische Entwicklung der Deklarationspflicht. Er hofft, daß in der Regel jeder Deutsche, auf Ehre und Gewissen befragt, sein Einkommen ehrlich deklarieren werde. In den meisten deutschen Staaten habe sich die Deklarationspflicht bewährt. Seien die Preußen weniger gewissenhaft als die Badenser, Württemberger zc.? Eine vierzigjährige Erfahrung zeige, daß der Mangel der Deklaration die mangelhaften Einnahmen verschuldet habe. Dierauf geht der Minister dazu über, die Staatskontrolle neben der Deklaration als notwendiges Korrektiv nachzuweisen. Er betont dann, daß die Abhebung der Steuerfreiheit der Standesherrn nur gegen eine Entschädigung erfolgen könne, und befreit, daß die Besteuerung der Aktiengesellschaften eine Doppelbesteuerung sei. Ueber die Einzelfragen hoffe die Regierung sich noch mit dem Hause zu verständigen, wenn nur das große Ziel festgehalten werde. Nachdem Miquel die einzelnen Abschnitte des Einkommensteuereintrags durchgesprochen hat, weist er die Ansicht zurück, als sei die Erbschaftsteuer eine neue Erfindung. Auch sei sie nicht zu brüderlich. Er hoffe, die Abneigung gegen dieselbe werde schwinden. Der Staatsregierung liege es fern, mit der Gewerbesteuer einseitige Sozialpolitik zu treiben; aber die Mehrbelastung der kleineren Gewerbe müsse aufhören. Die früheren Gesetze seien durch die Betonung der Einzelfragen gefährdet worden; deshalb solle man bei dem Reformwerk, das kein Parteiwerk sei, den Blick auf das Ganze nicht verlieren. Die Aufgabe sei schwer, aber wenn es sich um ein Werk ausgleichender Gerechtigkeit handle, würden alle Parteien gemeinsam das Werk fördern.
Reichensperger (Centrum) erklärt sich in längerer Rede gegen die Vorlagen, besonders mißfällt ihm der Deklarationszwang und die zu geringe Heranziehung des fundierten Kapitals. Bei Festsetzung der Steuerhufen sei zu wenig auf Familienverhältnisse Rücksicht genommen. Zum Beispiel bedeuteten 9000 M. für einen Verheirateten nur dasselbe, wie 3000 für den Haeftlosen. Preußen habe ohne Deklaration gute Einkünfte gehabt, während Staaten mit Deklaration in Roth seien.
Rauchhaupt (konserbativ) hebt das Entgegenkommen der Konservativen bei früheren Steuerreformversuchen hervor. Die Einkommensteuer sei besser, als die jetzt bestehende Klassensteuer, denn sie ermögliche bessere Heranziehung des Einzelnen. Die Angriffe Reichenspergers auf die Deklaration begreife er nicht; sie werde das sittliche Bewußtsein stärken, das unter dem früheren Steuermodus gelitten habe. Die Konservativen seien auch mit der Einschätzung der Vorlage einverstanden, nur wünsche er, daß der Landrath allein Vorsitzender der Kreisentschädigungskommission sein solle. Die Steuerhufen erregten auch das Bedenken seiner politischen Freunde, sie vermögten die verprochenen Mehrerträge der höheren Einkommen. Trotz dieser Bedenken werde die konservative Partei Alles aufbieten, um die Vorlage zu Stande zu bringen. Wenn der Minister, der das Talent dafür habe, einen festen Plan vorlege über härtere Heranziehung des fundierten Einkommens, würden die Konservativen ohne Bedenken das Gesetz annehmen.
Ein Antrag auf Vertagung wird abgelehnt.
Richter (frei.) protestirt zuerst und beginnt dann unter großer Unruhe des Hauses die Gesamtvorlagen zu kritisieren. Er bedauert, daß die preussische Reform der Einkommensteuer ohne eine Reform der Finanzen des Reiches angefangen würde; der jetzige Finanzzustand des Reiches sei unaltbar. Es sei übertrieben, wenn man von Entlastung der armeren Klassen spreche, so lange die Lebensmittelsteuer fortbestehe, denn 75 pCt. zahlen überhaupt keine direkten Steuern. Er protestirt dagegen, daß der eventuelle Mehrertrag der Einkommensteuer ohne Kontrolle des Landtages aufgesammelt werde zumal die Reform der Grund- und Gebäudesteuer noch nebelhaft sei. Gegen Aufhebung der Vieh- und Getreidezölle sei er bereit, die Erbschaftsteuer anzunehmen, bedingungslos aber und bloß zum Vergnügen der Regierung nicht. Die Einkommensteuer sei ein Fortschritt zum Besseren, die Deklaration durchaus notwendig. Er vermisse noch immer die Quotierung der Steuer und eine Einkommensstatistik und wünsche sehr, diese Einkommensstatistik in den Schulen als Lehrgangsbuch zu sehen. Angesichts der Kosten der Alters- und Invalidenversicherung könnten die Freisinnigen nur festungstrennige Steuern bewilligen. Die wohlwollende Tendenz des Regierungsprogramms erkenne er an. Die Freisinnigen seien bereit, mit der Regierung zu gehen, wenn sie vorwärts gehe.
Morgen Fortsetzung.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 21. November, Form.
In Karlsruhe tagte unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsraths Rasina der Ausschuß der badischen Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt;

der Verhandlung wohnten außer den 24 Mitgliedern des Ausschusses auch Ministerialrath Dr. Schenkel, sowie der ernannte Staatskommissar Geh. Regierungsrath Ostner an. In fast neunstündiger Sitzung wurden die zahlreichen Gegenstände der Tagesordnung, darunter u. a. auch die Eintheilung der Vertrauensmännerbezirke, Markenerwerb u. dergl. erledigt und insbesondere die von Geh. Regierungsrath Rasina entworfenen Satzungen mit unbedeutenden Änderungen angenommen. Zum Vorstand des Ausschusses wurde Direktor Steube von der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, zu seinem Stellvertreter Schlosser Eberle gewählt. Die Anstalt erhielt den Namen „Landesversicherungsanstalt Baden“. Der Gesamteinbruck der gemeinsamen Verhandlungen war ein durchaus günstiger und läßt ein legendvolles Zusammenwirken zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erhoffen.
Der Bundesrath stimmte den Ausschußberichten über die Gesetzentwürfe betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats pro 1891/92, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für das Reichsheer und die Marine, sowie den Ausschußberichten über die Verordnung, betreffend die Inkrastierung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes und über den Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung Helgoland's mit dem Deutschen Reich.
Die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft genehmigte gestern in ihrer Versammlung mit 2000 gegen 45 Stimmen den zwischen der Reichsregierung und dem Vorstande der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag, somit die Aufnahme einer Anleihe von 10,556,000 Mark, zur Herabgabe von 4 Millionen behufs Entschädigung des Sultans von Sansibar, Verwendung des Rests für wirtschaftliche Anlagen, Betonung und Beleuchtung des Küstengebietes und Beförderung des Verkehrs. Die Reichsregierung übernimmt die Verwaltung des Küstengebietes, erhebt und vereinigt alle Zölle, Steuern und sonstigen Gefälle und zahlt dafür an die Gesellschaft jährlich 600,000 Mark. Der Vertrag erhält der Gesellschaft das Recht der Errichtung einer Bank mit Privilegium der Notenausgabe und garantiert das Recht der Prägung und Ausgabe von Kupfer- und Silbermünzen. Von der Anleihe werden einsechsen 5 1/2 Millionen fest begeben. Der Versammlung wohnten auch Fürst Hohenlohe-Langenburg und Dr. Peters bei.
Aus dem Aufruf der Coimbraer Studenten, welchen wir bereits erwähnten, gibt die „Adn. Zeitung“ einige Proben. Beistelt ist er „An die Republikaner Portugals, Coimbra, 15. November 1890“ und fängt folgendermaßen an:
„Die Ursache alles Unglücks unseres kleinen, aber edlen Landes ist von jeher England und die Monarchie gewesen, England wegen der Monarchie und die Monarchie wegen ihrer Dummheit und Feiabeit und der unpatriotischen Behnzung des Hauses Braganza. Seit 12 Jahrhunderten betreiben diese großen Uebelthäter, häufl man auf uns Verleumdungen, Glend und Abscheu. So sind wir verewaltigt worden durch das Ultimatum vom 11. Januar, verpöthet durch den Vertrag vom 20. August, zu Sklaven gemacht durch das Cabinet der Regeneradores im Namen und auf Wunsch des Königs, wie es selbst ein Mitglied der Abgeordnetenlammer öffentlich erklärte. Diese Thatiachen sind vielen bekannt, aber damit das Volk nicht in Unwissenheit weiterlebe, damit es wisse, was es seinen Königen und England, diesen treuen Verbündeten, verdankt, lassen wir hier einige Daten aus der portugiesischen Geschichte folgen, welche als ewige Schande auf den Verräthern lasten müssen, die sich nicht scheuten, den glorreichen Burpur, welcher einst die Schultern eines Alfonso Henriques und des Mestre de Avis (Johann I.) umwallte, in den Roth zu ziehen.“ Es sind nun eine Anzahl von Daten aufgeführt, in denen Portugal einen großen Theil seiner Macht und seiner Länder eingebüßt hat, was natürlich stets England und den Traidors (den Königen) zugeschrieben wird. Das Schriftstück schließt mit den Worten: „Wir können also von dem König und der Verfassung nichts erwarten? Gut, so vernichten wir den König, vernichten wir die Verfassung. Hierfür müssen die Republikaner arbeiten. Wenn die Regierung gegen uns das Schwert der Verfolgung ausstreckt, so werden wir gegen die Monarchie das Schwert der Revolution erheben.“
Unterzeichnet ist dieses Nachwerk von ungefähr 120 Studenten aller Facultäten mit ihrem vollen Namen. Und das ist nun die subirende Jugend, auf welche Portugal seine Hoffnungen setzt, um seinen frühern Ruhm wiederzuerlangen!

* Ein nihilistisches Attentat.

Paris, 20. Novbr.
Die Untersuchung über die Ermordung des Generals Seliverstow hat bisher noch kein thatsächliches Ergebnis gehabt. Aus einer an die Sicherheitspolizei ge-

angten Depesche geht hervor, die als Padlewski signa-

Die ganze Polizei ist auf der Suche nach P a -

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. November 1890.

Sezirkoraths-Sitzung

vom 20. November 1890.

Genehmigt werden folgende Besuche um Erlaubnis zum

Betriebe einer Schaulwirthschaft

ohne Branntwein:

- des Emil Guver in ZC 2, 16, n. St.,
des Fideles Braun, Ehe der Traitteur- und Rhein-
hauerstrasse 13,
des Andreas Woksermann in P. 3, 8,
des Karl Rudier in H 9, 18, und
des Friedrich Eberlein in H 3, 11 (Gastwirthschaft).

Das Essen im Sprichwort.

Witzig ist die Lebensphilosophie eines Volkes

In Bezug auf die Kost ist der Franzose besitzig; der

Transferirung bestehender Schaulwirthschafts-

konzessionen:

- des Karl Menden von K 1, 2 nach C 4, 11,
des Heinrich Rasch von Q 4, 23 nach U 1, 16,
Georg Müller von Schwab.-Str. 86 nach Schwab.-
Strasse 67,
des Johann Martin Frank von ZC 1, 1 nach B 2, 10,
Karl Schlegel von ZI 2, 6 nach Q 4, 13/14,
Wilh. Huber von H 4, 23 nach H 5, 1b,
Mich. Müller von H 8, 11 nach Schwab.-Str. 46,
Valentin Thomas von H 9, 26 1/2 nach S 4, 8,
Johann Gahmann von Friedrichselderstrasse nach
L 16, 5 (Gastwirthschaft).

Entzogen wurde die Wirthschaftskonzession dem Lorenz

Der Post- und Telegraphenverkehr in beiden

Die Befugung des Schiedsgerichts für die In-

Der Post- und Telegraphenverkehr in beiden

Die Zeit der Weihnachtseinkäufe naht.

Neue Verwendungsorte von Keffeln.

Apfel unsere Hausfrauen sehr willkommen sein. Man stellt

Der hiesige Alterthums-Berein hat der Stadt

Die Feiertags-Feier in Mannheim.

Deutsche Generalkassette.

Concert der rumänischen Nationalkapelle.

So wird sich doch das Mittel auf die Dauer nicht bewahren.

Drei Tag ein Gast.

Wenn man nicht von ihm sagen soll: Er kriecht Einem die

Regel:

Nach dem Essen sollst Du stehen,

Ganz nach Belieben kann er's auch mit den folgenden

Nach dem Essen sollst Du ruhn,

Nach dem Essen sollst Du sitzen,

Wenn er's nicht will, dann schickst Du ihm

Wenn er's nicht will, dann schickst Du ihm

Wenn er's nicht will, dann schickst Du ihm

Wenn er's nicht will, dann schickst Du ihm

Wenn er's nicht will, dann schickst Du ihm

Wenn er's nicht will, dann schickst Du ihm

Wenn er's nicht will, dann schickst Du ihm

Wuthmachliches Wetter am Samstag den 22. Nov. Die gestern bei den Heilandsfesten aufgetretene leichte Depression hatte in der That im Hintergrund einen Luftwirbel, der mit ziemlicher Tiefe in Nordandinavien aufgetreten ist.

Metereologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 21. November Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius and Fahrenheit, Windrichtung und Stärke, Höchste und niedrigste Temperatur des Tags.

*) 0: Stillluft; 1: Schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Reihen, 20. Nov. Eine bedeutende Verbesserung soll der Postverkehr der Orte Reihen-Zillingen und Nischen erfahren. Der bisher erst nach 7 Uhr diese Dörfer passierende Postwagen soll vom 1. Dezember d. J. ab in Reihen um 4 Uhr, in Zillingen um 1/5 Uhr und in Nischen um 5 Uhr Nachmittags eintreffen.

Fahrman, 20. Nov. Als Beweis, daß auch in unserem Arbeiterstand noch idealer und religiöser Sinn zu treffen ist, kam die Thatsache gelten, daß dieser Tage ein Hand-Gebildete, „Heimatshänge“, erschienen ist, die von einem Fabrikarbeiter, Joh. Thoma von hier verfaßt sind.

Gernsbach, 20. Nov. Die Beerdigung des langjährigen Stadtpfarrers von Gernsbach, Aug. Eisenlohr, gestaltete sich zu einer erhabenen Feier, wie sie des treuen, selbstlosen und unermüdbaren Mannes würdig war.

Reustadt, 20. Nov. Ein höchst bedauerlicher Unfall ereignete sich in dem nahen Orte Unterensbach: Der sonst fromme, große Regierhund des Meyers und Wirtes Sch. lief ohne Maulkorb verheerend frei auf dem Hofplatz umher, als gerade die Frau des Rentners Herrn Hölzer auf die Wegbahn zu schritt, um Fleisch einzukaufen.

Reine Chronik. In Detigheim brannten vier reichgefüllte Scheunen nebst Stallungen nieder. Sechs Familien wurden geschädigt, umso mehr als nicht eine einzige verschont ist.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 20. Nov. Endlich ist es der Polizei gelungen, die Diebe zu entdecken, welche vor einiger Zeit in einem Wartegehäusen der Mannheimer Leberfabrik eingebrochen und die darin befindliche Kasse ausgeraubt haben.

Speyer, 20. Nov. Eine sehr zahlreiche Trauerversammlung gab gestern Mittag dem am Montag Abend auf so traurige Weise um's Leben gekommenen Redakteur der „Speyerer Zeitung“, Herrn A. Stark, das Geleite zur letzten Ruhestätte.

der Verein ihm ein treues Andenken bewahren werde und legte einen Kranz am Grabe nieder. Die Theilnahme für die hinterbliebenen Kinder des Herrn Stark von Seiten der hiesigen Bevölkerung ist eine sehr große.

Speyer, 20. Nov. Die zur Konkursmasse der Gebrüder Brück gehörige Bierbrauerei zum „Schwanen“ ging bei der gestrigen Versteigerung um den Preis von 89,000 M. in den Besitz des früheren Eigentümers, Herrn Hartmann, über.

Lambrecht, 20. Nov. Die Anforderungen an unsere Stadtkasse werden von Tag zu Tag ardhier. Um die Umlagen, die zur Zeit etwa 200 pCt. betragen, nicht erhöhen zu müssen, geht die Stadtverwaltung mit dem Gedanken um, das Oktroi einzuführen.

Birmasens, 20. Nov. Schuhfabrikant G. Schuberth dahier wurde gestern in Konkurs erklärt. Die Passiven sind sehr bedeutend.

Aus der Pfalz, 20. Nov. In Wehenheim stürzte der 16jährige Sohn des Adlerschwerer, als er den Hofen wollte, vom Heuspeicher herab in die Scheune, brach den linken Arm und verlor sich am Kopfe so, daß ihm 3 Zähne aus dem Munde fielen.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 20. Nov. Der Schnellzug aus Köln, welcher um 12 Uhr 48 Min. dahier einzutreffen hat, um 1 Uhr 4 Min. nach Frankfurt weiterzufahren, ist heute oberhalb Dudenheim von einem Unfall betroffen worden.

Serichtszeitung.

Mannheim, 20. Novbr. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichts-Direktor Ulrich. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte Mühlina und Dieb.

1) Philipp Aug. Fischer, Kaufmann von Raumburg, 27 Jahre alt, trat am 1. Oktober in Stelle bei der Biegelei Rabe in Rheinaun, wofür er schon nach 10 Tagen einen ihm zur Zahlung übergebenen Betrag von M. 107.50 unterschlagen hat.

2) Der schon wiederholt vorbestrafte 30 Jahre alte Maler Otto Knig von Seesberg erhält zu 2 bereits gegen ihn wegen Diebstahls und Desertion erlassenen Strafen eine Inhaftstrafe von 1 Jahr (zusammen nun 5 Jahre Buchthaus) wegen eines in der Schweiz verübten größeren Diebstahls.

3) Karoline Schmitt von Adelsheim, 24 Jahre alt, steht mit einem getrennt von seiner Frau lebenden Arbeiter auf vertrautem Fuße und erhob, als letzterer im Oktober 2mal kurze Zeit erkrankte, bei der Ortskrankenkasse die Unterstützungsbeträge, wobei sie sie im Einverständnis mit dem Bezugsberechtigten ihrem Vornamen dessen Nummern beifügte, so daß sie als die Ehefrau angesehen wurde.

4) Peter Müller, Händler hier, 52 Jahre alt, fuhr am 13. v. M. mit seinem Pferdchen auf der Straße in der Nähe des Wälder Hofes; ein Hausbursche, der Deden auf dem Kopfe trug, die ihm Hören und Sehen erschreckten, gerieth unter das Fuhrwerk und wurde dadurch leicht am linken Arme verletzt.

5) Die Berufung des Schöffengerichts vom 13. v. M. wegen Verleumdung der Frau Adler, seiner Schwägerin, wird verworfen. Es bleibt bei der gegen ihn erlassenen 20 M. Geldstrafe und Tragung von 1/2 Kosten sowie dem Erkenntnis, daß die Privatklägerin ebenfalls der Verleumdung schuldig befunden, jedoch von Strafe frei bleibt und 1/2 Kosten zu tragen hat.

Tagessneuigkeiten.

Zenggries (Bayern), 19. Nov. Gestern wurden vier Burschen verurteilt, die vor einigen Tagen beim sogenannten „Heimzuschneiden“ den Dienstmagd Kaspar Wrog in eine Kessene warfen, aus der man denselben des andern Tags auf dem Kopfe sitzend, todt herauszog. Es besteht in unserer

Gegend der tolle Brauch, einen Burschen, der beim Kammerfenster angetroffen wird oder der sich im Wirtshause mißlieblich gemacht hat, heimzuschneiden, d. h. ihn mit Holzschneideln nach Hause zu jagen und dabei über ihn herzufallen.

Erfurt, 20. Nov. In Saalfeld erstikten der Bauunternehmer Schwarz, dessen Frau und drei Kinder sowie ein Einwohner des Armenhauses, das der Wohnung des Bauunternehmers gegenüberliegt, durch ausströmendes Gas.

Gebweiler, 20. Nov. Im 50-Pfennig-Bazar an der hiesigen Hauptstraße wurde heute Morgen die Verkäuferin ermordet aufgefunden.

Sing, 19. Nov. Gestern Morgens wurde in einem hiesigen Hotel ein aufregender Selbstmord versucht. Ein 20jähriger Mann Namens Johann Müller aus Hamburg, der heute früh noch ganz heiterer Dinge war, feuerte in seinem Zimmer aus einem Revolver einen Schuß auf sich ab.

Niga, 18. Nov. Die Tochter eines Wirtes aus Adiamünde wurde auf dem Nachhauseweg, als sie die Niederlassung eines Wirtes, dessen sehr böse Hunde berüchtigt sind, bereits hinter sich hatte, von der Weite angefallen und todtgebissen.

Mannheimer Kunstverein.

VII. (Bierd'sche Ausstellung.)

Die Ausstellung unseres Kunstvereins bietet gegenwärtig eine solche Fülle hervorragender Gemälde, wie dies seit Langem nicht der Fall war. Neben vielen neuen Einfundungen und der Uebernahme einer größeren Anzahl Bilder von der Ourlitt'schen Ausstellung hat jetzt der Kunstverein auch noch eine ganze Kollektion von Gemälden erhalten, die der schwedisch-norwegische Kunsthandwerker Herr T. Bierd, von München kommend, hierher brachte.

Der Oberstufkrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

(Schluß.)

„Und Du glaubst, sie wird sich tödten, Ferencz?“ fragte Rascha nach einer Pause. „Sie hat es gesagt.“ „Sie wird es nicht thun“, versetzte Rascha mit bestimmtem Tone. „Wer so etwas vor hat, spricht nicht davon.“

„Ich weiß einen stilleren, einen reineren Weg, der zu einem edleren Ziele führt,“ sagte er, dann faßte er ihre Hand mit festem Drucke. „Rascha, Du hast mir zweimal den Weg aus Nacht und Wirrnis gezeigt, willst Du nicht die Stiege, die wir Beide noch zurückzulegen haben, mit mir zusammengehen?“

„Eine jähre brennende Röthe schoß in ihr Gesicht, bis zu den Haarwurzeln hinauf, sie wendete das Gesicht zur Seite.“ „Ich bringe Dir nicht die Morgen- und nicht die Mittagskühe einer leidenschaftlichen Liebe“, sagte Orsch, „aber Du weißt, was Du mir bist,“ fügte er warm und innig hinzu.

„Sie wandte sich wieder zu ihm. Die Röthe war von ihrem Gesicht gewichen, aber es lag ein merkwürdiger Ausdruck darauf. Die höchste Ruhe war es, aber auch die höchste Weibe.“

„Diese Stunde soll nicht entscheiden,“ sagte sie dann nach einer Weile mit leiser Stimme, diese Stunde nicht, wo Dein ganzes Sein und Empfinden angesetzt wurde. Wenn Du nach einiger Zeit, wo Du das Wiedersehen überwunden haben wirst, noch so denkst, dann — ja.“

„Dieser Gedanke ist nicht neu, nicht diese Stunde hat ihn dictirt“, versetzte er. „Er war schon in jener Nacht, als Du mich vor mir selber rettetest, rettetest um — den Preis Deines Geheimnisses. Er gab mir Kraft, daß ich mich innerlich wieder emporarbeitete; denn wenn die Vergangenheit zu sehr auf mich einwirkte, dann sagte ich mir, ich müßte vergessen, denn ich müßte Dir vergelten, und ich fühlte, wie ich ruhiger ward und die bösen Schatten immer mehr zurückwichen.“

„Du hast Jahre und Jahre durch mich gelitten, laß es mich gut machen und wieder glücklich werden. Schlag ein und werde mir Das, was der lauge und treue Gedanke Deines Lebens war.“

„Lief bewegt, unfähig, zu sprechen, legte Rascha die Hand in die seine. Der Traum ihres Lebens, wenn auch spät, war erfüllt.“

Orsch dachte einen Ausruf in den Zeitungen zu erlassen und seine Frau zur Scheidung aufzufordern; dieser Schritt wurde ihm erspart. „Aloha hatte Wort“, ihr Schicksal sich noch in jener Nacht vollzogen.

Ein Meister lebhafter und volksthümlicher Kleinmalerei war der Barrer Spörer zu Riechenberg im Fränkischen, aus dessen Predigten (1799) man folgende Illustrationsproben mittheilt: „Das Frauenzimmer lieb' ich von Natur, wenn es schön, galant, complaisant, honest, sauber aufgezogen, wie ein schönes Pferd, da weiß ich schon, wie sie zu respektieren seien, die recht haushalten können, dem Manne Alles an den Augen absehen, was er will, hat da laßt das Herz, wenn der Mann heimkehrt, und einen solchen lebenswürdigen Engel antrifft, der ihn mit den schneeweißen Händchen empfaßt, küßt, herzet, ein Bräutlein und Solatlein auf den Tisch trägt und sich zu ihm hinsetzt und spricht: Engel, wo will Er herunter geschnitten haben? und was dergleichen honig- und zuckerhafte Sachen mehr sind.“

„Wann aber einer hoch, hoch, roth, einen Rumpelstiltskin, ein altes Reibisen, einen Heiblar, eine Daderlab, ein Warderiall im Haus hat, die immer brummt: mum, mum, mum, die eine Thüre zu, die andere aufschlägt, die im Schlot mit der Ofengabel hinausfährt, und wieder auf den Herd herunter plumpst, die ein Gesicht wie ein Rest voller Eulen macht, die lauter Suppen aus dem Höllestopfe andrückt, und was des Teufelsjeu mehr ist, die lieb' ich nicht, der Teufel mag sie lieben.“

Der soeben abgelehnte Vorschlag des französischen Abgeordneten Emile Moreau, die Führung des Adels-titels käuflich zu machen bezw. zu besteuern, hat auch für Frankreich nicht den Reiz der Neuheit. Die Bourbonen trieben schon im 17. Jahrhundert mit Titeln Schacher, Allen voran Ludwig XV., der „Bielgeliebte“. 1702 verkaufte er 200 Adels-titel für je 3000 Livres, 1706 ernannte er 500 neue Ritter, die das Doppelte zahlen mußten. Im Ganzen soll er 100 Millionen Franken bei solchen Geschäften emgenommen haben.

Starke Regengüsse haben im ganzen Transvaal viel Verlust an Menschenleben und Eigenthum verurteilt.

leitenem Schmelz gemalt. — Die ideale Richtung vertritt...

Drittes Akademie-Concert.

Herr Professor Robert Hausmann, dessen Name durch...

Nachdem nun das geführte Concert an Erfolgen reich...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Auskündigung von H. Donner...

Leipzig, 18. Nov. Hans Sachs' Vorhänge's Oper...

Budapest, 19. Nov. Lili Lehmann wird nach im...

Prag, 19. Nov. Rubinstein's Oper „Die Kinder der...

Wien, 18. Nov. Die erste Aufführung von Mend...

auto Cellini, der neuen Oper von Diaz wird am 24...

Paris, 19. Nov. Emanuel Chabrier's „Gwendoline“...

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 20. Nov. Durch Cabinetsordre haben...

Berlin, 20. Nov. Die „Berl. Polit. Nachrichten“...

Breslau, 20. Nov. Der Magistrat wird auf...

Essen, 20. Nov. Krupp hat einen Fabrikarzt...

Bern, 20. Nov. Die Tessiner Ausgleichs-

Dabovs, 20. Nov. Dr. Turban, der Director...

Wien, 20. Nov. In Angelegenheit des deutsch-

Paris, 20. Nov. Bei der Untersuchung des Leich-

Osag, 20. Nov. Die Königin Emma leistete den...

Belgrad, 20. Nov. Der Ministerpräsident Gruc...

Warschau, 20. Nov. Im Kurierzuge der Warschau-

Buenos-Ayres, 20. Nov. Die Gerüchte, daß...

Rio de Janeiro, 20. Nov. Die Regierung widerer...

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation. In der...

den Campagne die Zustimmung ertheilen und den Vorstand...

Frankfurter Effectenbörse vom 20. November.

Frankfurt a. M., 20. Nov. Die heutige Börse...

Table with columns for Banknoten, Wechsel, and various financial instruments.

Table with columns for Weizen, Roggen, and other agricultural products.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for destination, ship name, and departure dates.

Manheimer Hafen-Verkehr vom 20. November.

Table with columns for ship name, origin, and destination.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location and water level.

Für jedes Paar bei mir gekaufter Herren- oder Damen-

Adolf Bieger Herren- und Damen-Feiler P. 3, 18

Amthliche Anzeigen

Schaunmachung. Die Entschädigung der Besitzer von auf vollst. Anordnung getöbten Thieren betr.

Schaunmachung. No. 19932. Die Ehefrau des Verleumdungs Johann Jakob Reich, Sophie Josepha Magdalena geb. Florin in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei dieser Zeitung Klage eingereicht...

Werkversteigerung. Donnerstag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werden 1600 Stück Weidemellen...

Vergabe von Pfeilerarbeit. Nr. 1944. Die Herstellung von gepflasterten Straßenübergängen an der Bismarckstraße...

Oeffentliche Anzeigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wirth Josef Ohnemus von Mannheim am Montag, 1. Dezember 1890...

Hypothekendarlehen. In jedem Betrage sofort prompt und billig 184492

Fahrniß-Versteigerung. Montag, den 24. November. Vormittags 10 Uhr werden im Vollstreckungsweg im Haus des J. Valentin Bohr...

Wäsche und Säugeln. Es wird fortwährend zum Waschen und Säugeln angenommen und prompt und billig befozt.

Antündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Kürschner Ernst Schäfer Eheleuten in Mannheim Samstag, 13. Dezember 1890...

Steigerungs-Verücknahme. Die auf Montag, den 24. d. Mts. im Rathhaus zu Ladenburg...

Oeffentliche Anfordernng. Heinrich Rödel, Ehemann der unterm 23. Oktober in Ladenburg verstorbenen Katharina Rödel...

Der praktische Taschenfahrplan. für den Winterdienst 1890/91 in beiden Richtungen Für nur 15 Pfennig

Taschenfahrplan für Weinheim-Mannheim-Heidelberg. In Beziehung durch sämtliche Buchhandlungen in Weinheim

Hypothekendarlehen. Ernst Weiner, M 7, 21, Bahnhofstraße

Abjchriften. jeder Art, werden prompt und billig befozt.

Wäsche und Säugeln. Es wird fortwährend zum Waschen und Säugeln angenommen und prompt und billig befozt.

Musikverein. Freitag, den 21. November. Gesammtprobe. 90461

Philharmonischer Verein. Heute Freitag, 21. d. Mts., präcis 1/9 Uhr 90204

Mannheimer Liedertafel. Freitag, 21. November. Abends 9 Uhr 90087

Sing-Verein. Freitag Abend 9 Uhr 90097

Sängerbund. Samstag, den 22. d. Mts. Probe. 90088

Kaufmännischer Verein. Dienstag, 25. November a. c., Abends 8 Uhr im Theater-Saal Vortrag des Herrn Prof. Dr. G. Vogt aus Leipzig

Freidenker-Verein Mannheim. Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes

Weltanfang & Weltende mit Bildern dargestellt. Vortrag von Herrn Dr. C. A. Specht aus Gotha

Mannheimer Hellner-Verein. Bezirks-Verein des deutschen Kellerbundes

Mannheimer Hellner-Verein. Bezirks-Verein des deutschen Kellerbundes

Mannheimer Hellner-Verein. Bezirks-Verein des deutschen Kellerbundes

„Arion“ Mannheim. (Hennmann'scher Männerchor.) Freitag, den 20. ds. Mts., Abends 1/9 Uhr 90571

Mannheimer Zitherclub. Samstag, 6. Dezember 1890, Abends 8 Uhr zur Feier unseres 17. Stiftungsfestes

Gesangverein Bavarica. Heute Samstag Abend 9 Uhr Probe. 84345

Gesangverein Bavarica. Heute Samstag Abend 9 Uhr Probe. 84288

Radfahrer-Verein Mannheim. Heute Freitag Abend 1/9 Uhr Vereins-Verammlung

„Olymp“. Samstag, 22. November 1890

Gesangverein „Jura“. Freitag Abend 9 Uhr Probe

„Campanit“. J. Schröder. Schwarzes Kamm. Die Unterrichtsstunden des neuen Curfus finden jeweils Dienstag und Donnerstag statt

Aufzüge. (Fahrräder) und Binden für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand- Maschinen- und hydraulischen Betriebs.

Vögel-Affen. Gewerh-Preteliste, reich illustriert, interessant für Tierfreunde, findet gegen Einzahlung von 20 Pfg. in Mannheim S. Rumpf

Karl Zimmermann T 6, 1c T 6, 1c Mannheim empfiehlt seine Drahtgewebe

Drahtgestichte. roth und verzinkt, für Einzählungen in jed. Maschinen- und jeder Drahtwerke

Ein braver Burche mit guten Zeugnisse gesucht. N 3, 1. 90069

Kunst-Verein Auf kurze Zeit Täglich von 11 bis 1 Uhr. Separat-Ausstellung, Gemälde moderner Meister. T. Bierck, 90572

Mannheimer Liedertafel. Samstag, den 22. November 1890, Abends 7 Uhr Concert unter gefälliger Mitwirkung der Frau Emilie Lang-Rongé

„Arion“ Mannheim. Hennmann'scher Männerchor. Samstag, den 29. November, Abends 1/8 Uhr Concert im großen Saale des Saalbaus

Gesangverein Frohinn. Freitag, 21. November 1890, Abends 1/9 Uhr Mitglieder-Versammlung

Jährliche General-Versammlung. im Lokal (Mannheimer Brauhaus, Q 1, 9).

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Die begeben und unsere Mitglieder zu dem am 23. ds. Mts., Abends 8 Uhr stattfindenden Ball im Badner Hof

Cäcilien-Verein der Jesuitenkirche. Zur Cäcilienfeier am 30. November 1890, Nachmittags 4 Uhr im Concert-Saal des Hoftheaters

Ausverkauf von Teppichresten & Vorlagen. Ich habe einen großen Posten Teppichreste in verschiedenen Sorten und nur besten Qualitäten

Farbenkasten. Mal- und Zeichen-Utensilien. Vorlagen für Oel-, Aquarell- u. Porzellan-Malerei. Jos. Samsreither, P 4, 12, Strohmart.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkels, Herrn Hilarius Neubauer

Saalbau.

Sonntag, den 23. November
CONCERT

der 2. Bad. Grenadier-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Vollmer**. 98577
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Prima St. Anna-Bräu, München.
 Duzend-Billete, von der Saalbau-Actien-Gesellschaft ausgegeben, haben bis Ende dieses Jahres Gültigkeit.

Mannheim. — Saalbau.
 27. November, Abends 7/8 Uhr 90574
Mierzwinski-Concert.
 Eintrittspreise: R. 3.—, R. 2.— u. R. 1.—.
 Billetverkauf bei Th. Gohler, O 2, 1.

Großer Mayerhof.
 Heute Freitag, 21. und morgen Samstag, 22. d.
Debut der Rumänischen Lautaren.
 9 Herren. 4 Damen.
 Zum ersten Mal in Deutschland.
 Es finden in Mannheim nur diese 2 Concerte statt.
 Entree 50 Pfg.
 Billets im Vorverkauf am Zeitungstisch 40 Pfg.
 Programme an der Kasse und auch an den Anschlagtafeln des Mannheimer Tagesblatt zu lesen. 90591
 Das Mitbringen von Gunden ist strengstens untersagt.
 Delb.

Zum Luxhof, F 4, 12¹/₂.
 Heute Abend
CONCERT
 Gesellschaft **Hans Gumbrecht.**
 Morgen Samstag
Schlacht-Fest.
 Morgens Weißfleisch u. wozu freundlich einladet.
 90603 **Chr. Hofmann.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie meinen verehrlichen Nachbarn die ergebene Anzeige, daß ich meine
Wirthschaft H 5, 1b
„Zum Brinz Heinrich“
 Samstag Nachmittag eröffne.
 Empfehle prima Siedbier, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und sehr reichlichen Auspruch entgegen. 90902
 Hochachtungsvoll
Wm. Huber.

Hotel „Zur goldenen Gans“, O 5, 9.
 Vorzügliche reine Weine.
 Ausschank von hochfeinem Möncher Löwenbräu.
 Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
 Täglich pikantes Frühstück.
 87468 **J. Tiemann.**

G 3, 6. Zum gelben Kreuz. G 3, 6. Flaschenbier.
 Hochfeines Wiener u. Lagerbier in halben u. ganzen Flaschen, aus der Brauerei Löwenbier. Keine kälteren Getränke als Bier 20 u. 25 Pfg. Guten, kräftigen Mittag- und Abendbrot. Ferner sind noch einige Regelauben zu vergeben u. mein Vereinskofel ist noch einige Abende zu vermieten.
 90115 **Thomas Käfer.**

Zum Storchen
 Ludwigshafen. 87845.
 Empfehle meine gute Küche, hochfeines Lagerbier, sowie reine Weine. Zum Besuch des großen Restaurants ladet herzlich ein
H. Weydemeyer.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
 Einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Seiler-Geschäft von O 5, 6 nach
K 1, 6
 verlegt habe. Auf ferneres Wohlwollen hoffend zeichnet
 89628
J. Carolus, Seilermeister
 K 1, 6. K 1, 6.
 Specialitäten in Tabakfeilen.

Ruhrkohlen & Brennholz
 Prima südrheinisches Fettschrot, gemischte und gefiebte Ruhrkohlen, beste Sorte Anthracitkohlen, Braunkohlen-Briketts, Marke B, fein gespaltenes Tannenholz, Bündelholz, Buchenholz, Tannen- u. Buchen-Schrot, Buchen-Abfallholz und Holzkohlen empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. 81010
K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436.

Adressbuch der Stadt Mannheim pro 1891.

Alle auf das Jucken in der Ausarbeitung befindliche Adressbuch pro 1891 bezughabenden, nicht das Einwohner-Verzeichniß betreffenden Änderungen wolle man, jedoch nur soweit solche noch nicht aufgegeben wurden, bis allerlängstens Ende djs. Monats der unterzeichneten Redaction bekannt geben. Einer Wiederholung und bereits mündlich oder schriftlich gemachter Mittheilungen bedarf es nicht. 90847

Redaction des amtl. Adressbuchs der Stadt Mannheim,
E 6, 2.

NB. Ebenso wollen Inserate für den Anhang des Adressbuchs bis zu obigen Termine aufgegeben werden, da solche später nicht mehr Aufnahme finden können.

Anzeige und Empfehlung.

Befehle mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Hause meines Schwiegervaters des Herrn Andreas Müs. Q 5, 10 dahier ein Rechtskonjunktions-, Liegenheits- und Hypotheken-, Vermittlungs-, Vermietungs- und Commissions-Bureau errichtet habe.
 Durch die mir, in Folge langjähriger Thätigkeit bei ersten Anwälten erworbenen Kenntnisse, glaube ich mich in den Stand zu setzen, allen gestellt werdenden Anforderungen entsprechen zu können und laufe mich in Vertretung von Anständen, Vertretung der Bürgermeisters-Amt, Fertigung von Eingaben jeder Art, Vermittlung von Liegenheitskäufen und Hypothekenaufnahmen, Vermietungen und Beforgung sonstiger Commissionsbesten empfohlen.
 Für sorgfältige, pünktliche und rasche Erledigung der erteilten Aufträge werde ich stets bemüht sein.
 Mannheim im November 1890. 90658
 Hochachtungsvoll
Q 5, 10 Nic. Mayer Q 5, 10.

Schweinfurter Schleifsteine.

Wein großes Lager in Schleifsteine prima Qualitäten in allen Größen, sowie Rutzger für Schreiner u. bringe in empfehlende Erinnerung. 88269
Heinrich Schwarz,
 Baumaterialien-Geschäft,
 Friedrichsfelderstraße nächst dem Hauptbahnhofs.

Gasschläuchen

in nur vorzüglichsten Qualitäten, empfehlen
Hill & Müller,
 P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.

Unerbittl. für jede Haushaltung. Heu! Unicum. Heu!

Patentirter Schrupfer- und Befenhalter. Neueste Vorrichtung zum Befestigen des Stieles mit dem Schrupfer oder Befen. 89006 Preis erschwingend billig. Generatvertrieb für Baden und die Pfalz:
Ernst Röschel,
 Mannheim, K 2, 13c.
 Engros- und Detail-Verkauf.

Jagdpudding, Dianapuder, Diamantpuder, Schrot

sämmtliche Nummern, Patronenpulver & Propfen, alle Sorten und Kaliber. Ferner: 90438
Scheibepulver, Freudenpulver, Sprengpulver, Revolver- und Flobertpatronen mit Kugel- und Schrotladung jeden Kalibers.
Zündhütchen in großer Auswahl.
 Einziges vollständiges Lager in diesen Artikeln an hiesigem Plage bei
Gebrüder Zipperer,
 O 6, 3 & 4.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Federn bei Gustav Sustrig, Berlin, Prinzenstraße 43, part. Preisocourante gratis und franco. Viele Anerkennungs-schreiben.
 Stets frisches La.
Ochsenmaulsalat
 in Voltfäßel & R. 3.30 Pfg. ab hier vertrieben zu dgl. Porto unter Nachnahme. 89844
Siefmann & Felle
 Hlm a. Z.



Ich empfehle zu ermäßigten Preisen:

Mehle

trockener Mählung, vorzüglich backend, wie: 90555
 fein fein
Ung. Mehl
 fein fein
Kaisermehl
 bei 5 Pfd. 19 Pfg.
 bei 50 Pfd. 18 Pfg.
 bei 100 Pfd. 17 1/2 Pfg.
 bei 200 Pfd. 17 Pfg.
 fein fein
Blüthenmehl
 bei 5 Pfd. 18 Pfg.
 bei 50 Pfd. 17 Pfg.
 bei 100 Pfd. 16 1/2 Pfg.
 bei 200 Pfd. 16 Pfg.
 fein
Blumenmehl
 bei 5 Pfd. 17 Pfg.
 bei 50 Pfd. 16 Pfg.
 bei 100 Pfd. 15 1/2 Pfg.
 bei 200 Pfd. 15 1/2 Pfg.
 frei in's Haus geliefert.
 Täglich frische triebkräftige
Hefe
 Neue türkische
Zwetschgen
 von 30 Pfg. an
 Süße
Apfelschnitze
 von 35 Pfg. an
 Süße
Birnen
 von 26 Pfg. an
 Neue
Nirschen
 Gemischtes Obst
 von 29 Pfg. an

Postcoll. Hollmüllers 2, 40
 mar, Volhirsge 2, 40, Kraus
 Sardinia 2, —, Krieger-As
 a chovis, Schmarok - Heringe
 3.50, Bratenfische, Heringe
 1 Golde 2.50, Pa. Anl. Oble, Neunauge 5, —
 ger. Koller Sprotten, Bäcklinge, Sten
 herige 2.50 bis 3.50, Frische Schellfisch,
 Cablin etc. 2.50 bis 3, — offer, etc. Nachs.
 exel. Porto. Ausfuhr. Preisblätter gratis.
 H. Kretzmayr, A. L. Röhrl.
 Ottenssen-Altona.
 89086

5 Ko
 werden Anlauf von Früchten kommissionärweise für ein Mannheimer Haus gesucht. Offerten an H. Speyer'sche Buchhandlung (B. Schmidt), Krollen. 89692
 Frische Hammelfleulen, frische Gammelrind (wie Rehjeimer gerodet), 0 1/2 Pfd. R. 5.50 bis R. 5. franko Radnahme. 84987
 B. Kordler in Emden.
 Wer gute Waibstädter Schil u. Weikartoffeln haben will, beslehe solche in 89890
 S 4, 14, S. Stod.

Geunden
 Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt: 90608
 eine Fiededecke.
Goldener Trauring im Badenheimer Wald gefunden. Abzugeben gegen Entschädigungsbüher bei **Rich. Wolf, Bahnarbeiter, Seckenheim.** 90599
 Eine Toppe gefunden. Abzuholen bei Jakob Winkler von Seckenheim, Eisenbahnarbeiter am Centralgüterbahnhof. Röhler hier. 90492

Verloren
 Verloren.
 Ein Hund Schlüssel von L 14 bis L 10. Abzugeben gegen Belohnung L 12, 8. Dinterhaus parterre. 90418
Ankauf
 Ein kleines Haus zu kaufen gesucht. Näh. im Verlag. 90586
Verkauf
Gelegenheitskauf.
 1 sehr gutes Pianino (von Fran in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Berl. 87128
Einschönes Anwesen
 in bester Lage Ludwigshafen's, welches sich seiner großen Aussicht wegen für jeden Geschäftsbetrieb bestens eignet. 90588
 zu verkaufen.
 Näheres unter M. D. 1112 durch Rudolf Kofke, Mannheim.

Wegen Todesfalls
 zu verkaufen: ein wohl bestelltes, seit mehr als 100 Jahren in einer Familie mit bestem Erfolge betriebenes Eisenwarengeschäft (Grob- u. Kleinreisen, Messingwaaren, Handwerksgeräthe, Geräte für Haushaltung u. Landwirtschaft, Sensen, Ketten, Sägeherde u. c.) gelegen am Marktplatz einer Kreisstadt des Breisgau's. — Dasselbe eignet sich für eine junge, tüchtige Frau u. wird einem reichigen, rührigen Geschäftsmann reichlichen Verdienst einbringen. — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Reisinger in Freiburg i/R.** 89378

Ein Pianino
 von Verbur, sehr gut erhalten ist wegguschaltet äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84630
 Sehr gutes Klavier abzugeben. Näheres Expedition. 90448

Zu verkaufen
 ein schönes, noch gut erhaltenes, einspanner Chaischen. Näh. in der Expedi. 89995
 Einen Landauer zu verkaufen. Preis 500 Mark. Zu erfragen G 7, 28, part. 89974

1 Wormser Stein, 1 Badenischer Stein, 1 komplett eiserner Brunnen billig zu verkaufen. 89984
H 4, 81.
 Stubenteppe, 10 Stile gut erhalten sehr billig, neue voll, aufgehängt. Preis von 25 M. an und schöne Seifedern per Pfund 1.30 — 3 M. Kücheneinrichtung, etc., emaillirt u. Porzellan, etc. sehr billig bei
 90698
J. Kolatsch, J 2, 7.

Christbaum-Confect.
 als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc. reichhaltig gemischt: eine Kiste enthält ca. 40 Stück versende gegen Mk. 2.80 Nachnahme. Bei Abnahme von 3Kisten je ein prachvolles Weihnachtpresent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen. **Friedrich Fischer, Dresden-N., Königsbrückerstr. 80b.** 90680

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate
Ueberall vorräthig. 84484

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 am Markt F 2, 6.
Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich sämtliche von der Firma

J. Gross am Markt (Inh. Fr. Nieper)

übernommenen wollenen, farbigen

Damen-Kleiderstoffe

vom 15. November ab — um in dieser Saison mit dem noch kleinen Vorrath vollständig zu räumen —

bedeutend unter den realen Einkaufspreisen

abgegeben, wodurch für Jedermann sehr günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen praktischer

Weihnachts-Geschenke

geboten ist. — Die sämtlichen Stoffe sind in anerkannt guter Qualität, sowie tadellosem Zustande und sind die **außerordentlich billigen Rettopreise** neben den früheren Verkaufspreisen mit **rothen Zahlen** auf den betr. Etiquettes vermerkt.

J. Gross Nachfolger (Inh. J. J. Stetter).

Muster von diesen Stoffen können nicht abgegeben werden.

Das süddeutsche Kochbuch
von Emma Rohr.
2180 erprobte Rezepte zur besten und billigsten Bereitung aller Speisen
Bäckereien, Geleises, Gezeirenes u. c. c.
Küch. u. Speisen, Aufbewahren des Geflügels, Zerlegen der Braten, Einpassen der Schüssel u. c. 90005
Preis eleg. geb. 5 Mk. 50 Pf.
Verlag
F. Neumann,
Manheim, N 3, 78.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Herren-Filzhüte
von W. — 80 Pf. bis zu 1 Mk. 50 Pf. sind in großer Auswahl bei dem Unterzeichneten zu kaufen.
Am Sonntag den ganzen Tag.
Gg. Anst. 88876

J. Luginand,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in **Kiefern- u. Parquetböden.**

Christian Schreckenberger
Ofenheer, 89586
L 2, 6, L 2, 6.

Schlittschuhe 3500 Paar sind schon da. 89311
H. Herzmann, E 2, 12.
Taschentücher
werden schon geliebt à 12 Pfg. bei **Fritz Bibl,**
89122 L 12, 9 1/2.

Zithern
vortügl. Qual., empfehle in allen Preislagen schon von 15 Mk. an bis 100 Mk. und höher.
Heinr. Leister, Zitherlehrer,
Q 5, 1, 2. St. 88592

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 80 Pf. — 100 verschiedene überseische 250 Mk. — 120 bessere europäische 250 Mk. u. Zochmeyer, Rürnberg, Anst. Taufg. 88110

Die Selbsthilfe,
Heinr. Wirths für alle jungen Menschen, die in Folge ihrer Unachtsamkeit zu den verschiedensten Krankheiten verurtheilt sind. Ein Krad wird Tagüber zum Sitzen angenommen. 90410
Menschen-Schreibholz hat billig zu verkaufen. **Landstuhl.** 90254
Adrian Durgard.

Grosser Reste-Ausverkauf

Reste: *Kleiderstoff, Burkin, Flanell, Leinen und Weisswaaren.*

Gebrüder Alsberg junior
D 3, 7 an den Planken. D 3, 7.

Gasthaus Kohlhof, Aktien-Gesellschaft.

Wir beehren uns, gemäß § 18 der Statuten, die Herren Aktionäre zu der **Montag, den 15. Dezember 1890, Nachmittags 4 Uhr** im Gartensaal der Harmonie dahier

ersten ordentlichen General-Versammlung hiermit einzuladen.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Aufsichtsraths über die vom Vorstande vorgelegte Abrechnungsrechnung p. 31. Okt. 1890.
2. Antrag des Aufsichtsraths auf Entlassung des Vorstandes, eo. Wahl zweier Revisoren.
3. Antrag des Aufsichtsraths über Verwendung des Reingewinns.
4. Neuwahl des Aufsichtsraths.
5. Genehmigung des vom Aufsichtsrath entworfenen Statuts der Aktien-Gesellschaft.
Zur Beschlussfassung über Punkt 5 der Tages-Ordnung ist die Vertretung von 1/4 des Aktienkapitals vorgeschrieben (§ 15 der Statuten).
Die Herren Aktionäre werden freundlichst ersucht, bis spätestens den 13. Dezember sich über ihren Aktien-Besitz bei dem Bankhause **W. Cunn & Co.** dahier auszuweisen und gleichzeitig die mit der ihnen zukommenden Stimmzahl versehenen Eintragskarten in Empfang zu nehmen. Gleichzeitig wird ein Exemplar des Rechnungsabberichts und des Statutenentwurfs behändigt werden.
H. Heibelberg, 19. November 1890.
Der Aufsichtsrath:
G. Hofpauer, Vorsitzender.

Junge tüchtige Violinistin
möchte Accompagnements-Unterricht zu ertheilen, dem. mit Damen zu spielen. 89579
Junge Cellistin würde ebenf. auch mitspielen.
Offerten P 4, 9, 8. Stod.
Garantirter reiner Schleuder-Honig
ist zu haben 88760
L 14, 6, 4. Stod.

Klein gemachtes **Indien-Schreibholz** hat billig zu verkaufen. **Landstuhl.** 90254
Adrian Durgard.

Ein Krad wird Tagüber zum Sitzen angenommen. 90410
Menschen-Schreibholz
Wasser 1, Frankfurt a/M. 89935

P 1, 2 Richard Dippel P 1, 2

Reichhaltigste Auswahl feiner Herren-Filzhüte, Seiden-Cylinder, Chapeau-Claque, Wiener Hüte, Englische Hüte. Billige Preise. Beste Bedienung.
Knaben- und Kinderhüte, Pelz-Mützen, Friesen-Mützen für Mädchen u. Knaben.

P 1, 2 Richard Dippel P 1, 2

(Breite Straße). 90422



Jeden Samstag verkaufe ausfortirte und zurückgesetzte **Handschuhe** zu bedeutend billigeren Preisen. 85576
R. Reinglass
D 1, 1, Mannheim.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken D 3, 7
empfehlen in reichster Auswahl

Damen-Kleiderstoffe Confection.

Manheim. 89636

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, 15. Vorstellung im den 21. Nov. 1890. **Abonnement A.**

Wallenstein.

Ein dramatisches Gedicht von Schiller. **Erster Theil: Wallenstein's Lager.** (Neu in Szene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.)

- Personen:**
Wachmeister von einem Uexküll'schen Regiment Herr Neumann.
Trompeter Karabinier-Regiment Herr Schrot.
Kornacker Herr Hilbrandt.
Scharschützen Herr Bsch.
Hollische reisende Jäger Herr Viet.
Pulvermacher Dragoner Herr Schreiner.
Küchensetzer vom Regiment Tiefenbach Herr Baplawia.
Küchensetzer vom Regiment Tiefsbach Herr Starke.
Küchensetzer vom Regiment Tiefsbach Herr Starke.
Küchensetzer vom Regiment Tiefsbach Herr Starke.
Küchensetzer vom Regiment Tiefsbach Herr Starke.
Küchensetzer vom Regiment Tiefsbach Herr Starke.
Küchensetzer vom Regiment Tiefsbach Herr Starke.

Die Piccolomini.

In fünf Aufzügen. (Neu in Szene gesetzt vom Intendanten.)

- Personen:**
Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im dreißigjährigen Kriege Herr Hoffmann.
Ottavio Piccolomini, Generalleutnant Herr Neumann.
Mar. Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment Herr Starke.
Graf Tertz, Wallensteins Schwager. Chef mehrerer Regimenter Herr Schreiner.
Jo. Felbmarschall, Wallensteins Vertrauter Herr Schrot.
Nolani, General der Kroaten Herr Domann.
Quiller, Chef eines Dragoner-Regiments Herr Jacobi.
Tiefenbach, Don Karadas, Generäle unter König Wallenstein Herr Hilbrandt.
Golats, Herr Baplawia.
Rittmeister Neumann, Tertz's Adjutant Herr Starke.
Kriegsrath von Luedenbergh, vom Kaiser gesendet Herr Grahl.
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin Frau Jacobi.
Thessa, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter Frau Schulte.
Gräfin Tertz, der Herzogin Schwester Hel. v. Rothenberg.
Ein Kornet Herr Kollet.
Kellermeister des Grafen Tertz Herr Borms.
Erster Diener des Grafen Tertz Herr Schilling.
Zweiter Diener des Grafen Tertz Herr Petek.
Dritter Diener des Grafen Tertz Herr Strubel.
Ein Kammerdiener des Herzogs Herr Bauer.
Ein Diener Ottavio's Herr Weinber.
Friedländische Wagen und Bediente, Tertz'sche Bediente.
Mehrere Obersten u. Generale. Der der Handlung: Pilsen.
Kassenöffnung. 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittel-Preise.